Liebe Pfarrfamilie!

Auf die Frage eines Religionslehrers, was das Christentum sei, antwortet ein 12-jähriger spontan: „Christentum ist das, was man nicht darf“ oder jener bekannte Satz mit durchaus kritischem Wahrheitsgehalt:

„Alles, was Spaß macht, ist entweder verboten, ist eine Sünde oder macht dick und kostet viel Geld.“

Zwei Aussagen, die die Einstellung vieler Mitmenschen zu den Geboten Gottes und zu denen der Kirche ausdrücken. Religiöse Gebote - für viele verbinden sich damit gemischte Gefühle: Du sollst nicht, du darfst nicht!

Werden Gesetze und Ordnung eingefordert, ist dieser Ruf ein moralischer Fingerzeig zum „Brav sein“, dann werden ihm kritische, mündige Christen eher misstrauen. Kommt er aber aus dem Hören auf Gottes Absicht und Willen, dann sollten wir ihm folgen.

So sind die „10 Gebote“ Worte zum Leben, Wegweiser im Alltag, die älteste Charta der Menschenrechte. Sie nehmen mir nicht die Freiheit, sondern erinnern an meine von Gott geschenkte Freiheit.

Sie sind - richtig verstanden - keine Kommandos, keine Befehle, keine Verbote. Sie sind ermutigende Appelle für den richtigen zwischenmenschlichen Umgang:
Ich werde eines jeden Menschen Würde achten.
Ich werde eines jeden Menschen Recht auf Leben schützen helfen.
Ich werde respektieren, was dem anderen gehört.
Ich werde versuchen, Menschen, die im Leben hart geprüft werden, wiederaufzurichten, sie zu trösten, ihnen beizustehen.

Gottes Gebote wollen mir Mut machen: Ich darf etwas wagen, Fantasie entwickeln, kritisch prüfen, damit das Leben und Zusammenleben aufmerksamer und vor allem menschenfreundlicher wird.

Eine orientierungsreiche Woche wünscht Ihnen Ihr Pastor Peter Dries

WITZECKE

Drei Vertreter wollen sich gegenseitig mit ihren Geschäftserfolgen übertrumpfen. Sagt der erste: „Ich habe einem Bauern eine Melkmaschine verkauft, er hatte aber nur eine Kuh im Stall.“ Darauf der zweite: „Ich habe einem Ehepaar eine Waschmaschine und ein Radio verkauft, die hatten aber keinen Stromanschluss.“ Da meint der dritte gelassen: „Ich habe einem Mann eine Kuckucksuhr verkauft und dazu drei Säckchen Vogelfutter.“

PFARRVERBAND
NACHRICHTEN

Wöchentliche Ausgabe:	Raeren ☎ 087 / 85 16 44 und **FAX:** 042900608
Herausgeber:	Eynatten ☎ 087 / 85 13 16
Hauptstraße 20	Hauset ☎ 087 / 65 90 73 Marienheim ☎ 87/859711
4730 RAEREN	**E-Mail: info@pfarrverband-raeren.be**
	Homepage: www.pfarrverband-raeren.be

Bürostunden im Pfarrverband

Raeren:	montags, 10:30 - 12:00 Uhr sowie 13:30 - 17:00 Uhr dienstags-freitags von 08:15 - 12:00 Uhr, dienstags zusätzlich von 13:30 - 17:00 Uhr
Hauset:	montags und dienstags von 16:00 - 18:00 Uhr
Eynatten:	montags von 08:00 - 10:00 Uhr und donnerstags von 14:00 - 16:30 Uhr

3. Fastensonntag B **Nr. 10** **02.03.2018**

Johannes 10, 1-10

„Gott sehnt sich nach Freundschaft mit dir und mir!“

...Freunde
sind füreinander da...

Samstag,	**03.03.**	**3. Fastensonntag im Jahr B**

RAEREN: **Abendmesse**
19.00 Uhr: Für die Pfarrfamilie // Sechswochenamt Ria Emontspool-Baguette Sechswochenamt Elfriede Dujardin-Dujardin // Jm. Josef Vonhoff Jm. Karl Duyster (Kalverberg) // Jm. Ehl. Recker-Wolkenaer, Jean, Myriam + Hans-Josef + Serge // Jm. Finni Kelleter-Kessel + Ehegatte Paul

Sonntag,	**04.03.**	**3. Fastensonntag im Jahr B**

HAUSET: **Wortgottesdienst**
09.30 Uhr: Für die Pfarrfamilie // Johann van Weersth + Joseph Jungbluth seit. Freunde

EYNATTEN: **Hl. Messe mit Kindergedanken**
11.00 Uhr: Für die Pfarrfamilie // Sechswochenamt Hubert Scheen // Maria Thisquen-Genotte + Gatte Wilhelm + Bruder Josef // Ehl. Emil + Dina Magermans-Candolo // LVF. Mergelsberg-Brandenberg // Für die Zweifelnden

Kollekte für die Belange der Kirche

10.30 Uhr: **Marienheim: Wortgottesdienst**

08.30 Uhr und 18.30 Uhr - Glaube und Kirche im BRF
+ „Meditation in der Fastenzeit“ (Inga Voss-Wersing)
+ „Die Organisation Menschen für Menschen“ (Interview)
+ „Fastenaktion Miteinander Teilen“ (Céline Assent)

Dienstag,	**06.03.**

HAUSET: **19.00 Uhr:** **Rosenkranzgebet** in der Rochuskapelle Hauset

Mittwoch,	**07.03.**

EYNATTEN: **19.00 Uhr:** **Abendmesse** - Für die Pfarrfamilie // Für die Kranken

RAEREN: **19.00 Uhr:** **3. ATEMPAUSE in der Fastenzeit** (Sakristei der Pfarrkirche)

Donnerstag,	**08.03.**

MARIENHEIM: **15.30 Uhr:** **Messe -** Ehl. Alfred + Bäbi Frank-Hohn

HAUSET: **19.00 Uhr:** **Abendmesse** - Für die Pfarrfamilie // Für die Priester

Freitag,	**09.03.**

RAEREN: **19.00 Uhr:** **Abendmesse** - Für die Pfarrfamilie // Ehl. Jm. Paul Siebertz-Nadenau // Jm. Carl Crott, Elt. + Geschwister // Alexander Pommé

Gemütlicher Nachmittag für „Jung und Alt über sechzig“

Liebe Hauseter Mitbürger,

am Sonntag, 11. März 2018, findet um 14:30 Uhr im „Treffpunkt Hauset“ (Mehrzweckhalle, Foyer, gegenüber der Pfarrkirche Hauset) der traditionelle Nachmittag für **„Jung und Alt über sechzig“** statt.

Dieser Nachmittag gibt Ihnen die Gelegenheit, sich mit Freunden, Nachbarn und Bekannten zu treffen; sich zu unterhalten, bei Kaffee und Kuchen, Getränken, belegten Brötchen usw.

Lassen Sie sich durch einige Darbietungen, die den Nachmittag verschönern, überraschen.

Ganz herzlich lädt die **Pfarrkontaktgruppe Hauset** ein und freut sich, Sie begrüßen zu dürfen.

Allen Ihnen jetzt schon **ein frohes Miteinander** wünschend grüßt Sie die **Pfarrkontaktgruppe Hauset** und **Ihr Pastor Peter Dries.**

Zur **Anmeldung** bitten wir Sie, den unteren Abschnitt auszufüllen und in den Briefkasten des **Pfarramtes St. Rochus, Kirchstraße 92 in Hauset** einzuwerfen.

Ich/wir nehme(n) am gemütlichen Nachmittag am **Sonntag, 11. März 2018, um 14:30 Uhr,** teil:

Name(n): _____

Abholung erwünscht? _____

Das Geschenk

Auf einem Sitz im Bus saß ein feiner alter Mann mit einem Strauß von frischen Blumen. Auf der anderen Seite des Ganges war ein junges Mädchen, dessen Augen wieder und wieder zu den Blumen des Mannes hinüberglitten.

Es wurde für den alten Mann Zeit auszusteigen. Impulsiv warf er die Blumen dem Mädchen in den Schoß.

„Ich sehe, Sie mögen Blumen“, erklärte er, „und ich glaube, meine Frau würde es mögen, wenn Sie sie hätten. Ich werde ihr sagen, dass ich sie Ihnen gegeben habe.“

Das Mädchen nahm die Blumen an, sah dann den Mann aus dem Bus steigen und durch das Tor eines kleinen Friedhofs gehen.

Bennet Cerf